

Medienkonzept der Rainald-von-Dassel Schule

Stand: September 2007

Allgemeine Zielvorgaben

Unsere Schüler wachsen heute in einer Welt auf, die stark von Medien geprägt ist. Printmedien, Radio, Fernsehen, Computer sowie die vernetzten Informations- und Kommunikationstechnologien bekommen wichtige Funktionen für Erziehung, Sozialisation und Bildung, für Freizeit und Arbeitswelt.

Medieneinsatz beschränkt sich an der RvD nicht allein auf die neuen Technologien. Unterrichtsinhalte werden nach wie vor durch den gezielten lehrwerksbezogenen Einsatz herkömmlicher Medien vermittelt. Die Schule verfügt diesbezüglich seit Jahrzehnten über eine ausreichende Medienausstattung, die es den Fachlehrern ermöglicht, die Inhalte anschaulich und multimedial zu präsentieren. Die Basishardware ist gut, wenngleich in Bezug auf Geräte und Material immer Wünsche offen bleiben, deren Realisierung letztlich an finanziellen Vorgaben scheitert.

Die reflektierte Nutzung und Gestaltung von Medien wird für die berufliche Arbeit und die Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben immer wichtiger.

Die RvD begegnet dieser Herausforderung mit der Integration und Nutzung der Medien im Unterricht vieler Fächer. Ziel der Medienbildung ist es, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, in einer von Medien stark beeinflussten Welt sachgerecht, selbst bestimmt, kreativ und sozial verantwortlich zu handeln.

Die Schule sieht es u. a. auch als eine ihrer Aufgaben an, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten und Voraussetzungen möglichst allen Schülerinnen und Schülern einen erfolgreichen Weg in die durch die Medien geprägte Informationsgesellschaft zu ebnet.

Da Wissen immer schneller produziert wird und immer neue berufliche Kenntnisse gefordert werden, kann heute niemand mehr davon ausgehen, mit dem in Schule und Ausbildung Gelernten die Anforderungen zu bewältigen, die sich ihm in rascher Veränderung der Berufs- und Lebenspraxis stellen. Wer in der Wissensgesellschaft seine Chance nutzen möchte, für den wird Lernen zu einer lebenslangen, permanenten Aufgabe. Diese Lernhaltung muss bereits in der Schule gefördert werden, daher ist der eingeübte Umgang mit Medien ein wichtiger Baustein in unserer Schule. Mit den Medien lassen sich die dafür notwendigen Schlüsselqualifikationen leichter aneignen.

Pädagogische Zielvorstellungen

Alle Unterrichtsfächer, aber auch fächerübergreifende Vorhaben, Projekte, spezielle Kursangebote, Arbeitsgemeinschaften und andere Aktivitäten zur Gestaltung des Schullebens bieten Anlässe für eine Auseinandersetzung mit Medien.

Die **Medienerziehung** unserer Schule beinhaltet folgende Aspekte:

- Selbstständiges Lernen initiieren

- Entdeckendes Lernen realisieren
- Differenziertes Lernen und Üben: Online Übungen mit der Funktion der Selbstkorrektur und differenzierenden Übungsangeboten (z.B. www.englisch-hilfen.de oder www.ego4u.de)
- Entdecken neuer Informationsquellen
- Förderung des Hörverstehens durch audiovisuelle Medien
- Begegnung mit der Fremdsprache durch „Native Speakers“
- Hörverstehen unter schwierigen akustischen Bedingungen (Nebengeräusche/Lärm)
- Förderung der eigenständigen Wissensaneignungen
- Visualisierung von Unterrichtsinhalten (ein Bild sagt mehr als tausend Worte)
- Orientierung in der Datenflut, Selektion von Wesentlichem und Unwesentlichem
- Lesen und Schreiben von Texten, der Computer als Arbeitsmittel
- Gestaltung von multimedialen Präsentationen (Powerpoint)
- Kreative Nutzung des Computers für Schule, Beruf und Freizeit
- Festigung des Gelernten durch wiederholende Übungen (Umdrucke)
- Erhalt und Förderung der Lernmotivation
- Kooperatives Lernen und Teamfähigkeit
- Nutzen und Gefahren der neuen Kommunikationstechnologien thematisieren
- Das Internet ökonomisch sinnvoll nutzen, Angebote vergleichen

Medienausstattung der Rainald-von-Dassel Schule:

Wie eingangs erwähnt sind wir mit der Medienausstattung unserer Schule trotz aller offenen Wünsche zufrieden, denn bei Besuchen externer Kollegen wurden unsere Möglichkeiten bisweilen neidvoll bewundert, so dass wir unsere Wünsche, so berechtigt sie auch sein mögen, relativieren mussten.

Der Schule stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung:

- Fernsehgeräte kombiniert mit DVD Player oder/und VHS Videorekorder in verschiedenen Klassen- und Fachräumen
- Kassettenabspielgeräte
- CD Spieler
- Fachbezogene Foliensammlungen und Tonträger
- Filmprojektoren
- Overheadprojektor in jedem Klassenraum
- Wandkarten geographisch, politisch, historisch
- Beamer stationär und mobil
- Alte Tonbandmaschinen, Episcop und Diaprojektor
- Hervorragende Fachräume für die Naturwissenschaften und Kunst

- Fachraum für Textilarbeit
- Schulküche und Essraum
- Schulbibliothek
- Neuer Medienraum
- Alter Computerraum mit 12 veralteten Rechnern (Windows 98, nur CD Laufwerk)
neu: Stationärer Beamer
- Neuer Computerraum mit Laptops, (Windows XP) Whiteboard und Beamer
- Buch und Zeitschriftensammlungen

Die Arbeit mit den neuen Medien

Der Umgang mit den neuen Medien ist seit fast einem Jahrzehnt fester Bestandteil des Unterrichts vieler Fächer an unserer Schule.

Das Lernen mit neuen Medien soll den Unterricht bereichern und die Qualität von Unterricht sichern. Computer und Internet sind multifunktionale Werkzeuge, die die bisher an der Schule genutzten Medien ergänzen und erweitern.

Bereits Anfang der 90er Jahre fanden sich zwei Kollegen, die in Form einer Schülerarbeitsgemeinschaft an einfachen Commodore Computern den Einstieg in die neuen Technologien mit Schülern wagten. (Erlernen der Programmiersprache Basic)

Auch dem gesamten Kollegium wurde auf einer schulinternen Fortbildungsveranstaltung der Einstieg in die digitale Datenwelt ans Herz gelegt. Immer mehr Kollegen waren bereit sich in die neue Technologie einzuarbeiten und privat wie auch beruflich Nutzenanwendungen zu finden. Der erste Computerraum im alten Schulgebäude mit zehn vernetzten Rechnern und Internetzugang ermöglichte dann die Einrichtung von Computer AGs und die Erweiterung des WPK Angebotes um das Fach Informatik. Gegenwärtig gibt es an der RvD ein Informatikangebot im Wahlpflichtkursband von Klasse 6 bis 10. Daneben betreut eine Arbeitsgemeinschaft die Homepage der Schule.

Kerninhalte unserer heutigen Arbeit mit den neuen Medien sind:

- das Erlernen der elementaren Windows Konventionen (Programme installieren, löschen, Dateien öffnen, schließen und speichern, kopieren, ausschneiden und einfügen, umbenennen, versenden, usw.)
- Einstieg in die Textverarbeitung (Text eingeben, löschen, formatieren, usw.)
- Textverarbeitung und die Verwendung von Datenbanken (Serienbrief)
- Tabellenkalkulationen und deren Einfügen in Text (Multitasking)
- Erstellen von Diagrammen
- Erstellen von Powerpoint Präsentationen
- Internetrecherche (z.B. Planung einer Klassenfahrt)
- Betreuen und Erweitern der Homepage der RvD
- Dokumentation des Schullebens, Bildbearbeitung
- Erstellen optisch ansprechender Dokumente (Briefe, Grußkarten, Einladungen, Listen, Umdrucke, Referate, Banner, Bewerbungen, Urkunden, Mitteilungen usw.)
- Erstellen der Schülerzeitung mit Fotos u. a. gescanntem Material
- Erstellen eigener Tabellen und deren Formatierung und Anpassung
- Nutzen von Vorlagen (Geschäftlicher/privater Brief, Rechnung, Visitenkarten etc.)

Blick in die Zukunft

Um einen effektiven und breiteren Umgang mit den neuen Medien zu gewährleisten, sollen künftig in zehn Klassenräumen Medienecken eingerichtet werden, was uns durch eine großzügige Firmenspende ermöglicht werden wird. Verbunden mit diesen Medienecken ist der Einsatz von Rechner, Software, digitaler Kamera etc. Es soll versucht werden, ein Intranet in der Schule aufzubauen, was bei den räumlichen Entfernungen wohl nur per Kabel möglich sein wird, wodurch weitere Kosten entstehen. Diese neuen Medien haben neben den herkömmlichen traditionellen Medien wie Tafel, Overheadprojektor, Kassettenrecorder usw. den Vorteil, dass die üblichen Unterrichtsformen (lehrerzentrierter Frontalunterricht) zu Gunsten von Einzelarbeit, Partnerarbeit und Gruppenarbeit zurückgedrängt werden. Gefordert und gefördert wird bei den Schülern Teamfähigkeit und soziale Kompetenz, was im Einklang mit den Zielen des Schulprogramms der RvD steht.

In diesem Zusammenhang muss an noch ausstehende Anschaffungen erinnert werden, die eine noch effektivere Nutzung der beiden Computerräume befördern werden:

- 1.) Beide PC Räume müssen mit Headsets bestückt werden, ohne die interaktive Hörverstehensübungen und verbale Responses nicht möglich sind.
- 2.) Für die sprachlichen Fächer fehlt lehrwerksbezogene Software, die interaktives individuelles Üben erst möglich macht. Wegen der hohen Kosten (Schullizenz) mussten wir bislang im Blick auf den Etat Lehr- und Lernmittel verzichten.

Die Medienecke als Produktionsmedium

Im Unterricht ergeben sich oft Möglichkeiten, in denen Schüler etwas schreiben, etwas gestalten, Rechtschreibregeln darstellen, eigene Fehler in Regelübersichten zusammenfassen und üben müssen, einfache Tabellen erstellen. Im Laufe eines Schuljahres sollen alle Schüler diese Arbeiten mit Hilfe der Medienecke und der vorhandenen Software, CD-ROMs, Lexika etc. durchführen können. Die Schüler erwerben hierbei die Kompetenz mit diesen Medien umzugehen, die Angebote zu filtern und die Inhalte im Rahmen des Unterrichts in festgeschriebenen Aufgaben einzubinden. Außerdem wird die soziale Komponente gefördert, da erfahrene mit schwächeren Schülern kooperieren und ihnen Hilfestellung geben.

Die Medienecke als Recherchespot

Um die Verfügbarkeit von Informationen zu gewährleisten, muss Unterricht zum einen die Benutzung von CD-ROMs als Informationsquelle mit einbeziehen. In vielen Fächern ist die Informationsbeschaffung ein zentrales Thema. Nicht mehr der Lehrer ist Ansprechpartner für mögliche Problemlösungen, sondern die Schüler sollen in die Lage versetzt werden, selbstständig an Informationen zu gelangen.

Auch das Internet bietet hier eine große Anzahl an Informationsbeschaffungsmöglichkeiten. Von daher müssen Medienecken online sein, um auf diesen Pool zurückgreifen zu können.

Die Medienecke als Kommunikationsmedium

Im Unterricht ergeben sich immer wieder Situationen, in denen mit Menschen außerhalb der Schulwelt Kontakt aufgenommen werden muss, z.B.

- der zu planende Wandertag oder die Klassenfahrt, wo Zugverbindungen, Kulturveranstaltungen, Informationen über Städte etc. eingeholt werden müssen.
- die Kontaktaufnahme mit Partnerschulen im In- oder Ausland (Partnerschulen in Dänemark/Sansibar), die per E-Mail aufgenommen werden können.

Fortbildung der Lehrkräfte

Um einen nachhaltigen Unterricht mit den Medien zu gewährleisten, muss auch die ständige Fortbildung der Lehrkräfte gegeben sein. Ausgehend von den geplanten Projekten ergibt sich automatisch die Frage nach der Medienkompetenz der Lehrer. Diese könnte innerhalb des Kollegiums durch interne und externe Fortbildungen weitervermittelt werden. Denkbar wäre auch eine konkrete Mithilfe von dafür abgestellten Lehr(fach)kräften, die bei bestimmten Projekten mit dem Fachlehrer gemeinsam den Einsatz der neuen Medien abdecken. Wir haben zurzeit noch keine ausgebildeten Kollegen, die ein Netzwerk betreuen könnten. Bei Problemen im Computerraum sind wir stets auf externe Hilfestellung angewiesen, ohne die eine kontinuierliche Arbeit mit voller Funktionalität aller Rechner oft nicht mehr möglich war. Pflege und Wartung eines stationären Computers ist nun mal nicht zu vergleichen mit der Betreuung eines Servernetzwerks, an dem 20 Schüler gleichzeitig arbeiten und dabei natürlich auch Fehler machen.

Schlussbetrachtung

Der Einsatz der neuen Medien im Unterricht ist eine unumgängliche Forderung. Dies schließt jedoch eine weitere gleichwertige Nutzung der „alten“ Medien natürlich nicht aus. Erst in der Kombination von Tafel, Arbeitsblättern, Büchern, Kassettenrecorder, Video, Film, Overheadprojektor, Folien, Videokamera etc. mit Computer, Internet, Lernsoftware, digitaler Kamera und Scanner wird ein methodisch und didaktisch durchdachter Unterricht für Schüler/Innen zu einem wirklichen Angebot.

Um diese Ziele vollständig umsetzen zu können, ist eine Erneuerung und Erweiterung der technischen Ausstattung unbedingt vonnöten. Ideal wäre die Kombination der Klassencomputer mit einem Beamer, der die großflächige Projektion von Lerninhalten für eine Lerngruppe möglich macht. Ein Monitor reicht bestenfalls für eine Kleingruppe. Doch damit sind natürlich auch Kosten verbunden, wenn man nur an den Preis für Ersatzbirnen für den Beamer denkt. Diesen Erfordernissen muss unser Schulträger in Zukunft verstärkt Rechnung tragen.

Die neuen Technologien bergen mit Sicherheit viele neue Möglichkeiten für Schule und Unterricht. Ebenso klar muss davor gewarnt werden zu glauben, dass sich durch den Einsatz von Computern im Klassenzimmer die Probleme auf dem Weg zum Lernerfolg gleichsam technisch lösen ließen. High Tech wird nie in der Lage sein, das Pauken mit dem guten alten Buch zu ersetzen, sie kann die klassischen Medien aber sinnvoll und aktuell bereichern. Die lange Verweildauer von Kindern und Jugendlichen der Spaßgesellschaft vor Bildschirmen birgt Gefahren einer Medienverwahrlosung, deren langfristige negative Folgen erst noch erforscht werden müssen. Auch die Lehrer der RvD spüren diese Gefahren, wenn Schüler Computer und Internet nur mit Spaß (Chat und Game) assoziieren und die reale Welt vor dem Hintergrund virtueller Erlebnisse, die bei Missbrauch prägend und in fataler Weise

Verhaltens ändernd wirken, nicht mehr richtig wahrnehmen.- An dieser Stelle gilt es „Nein“ und „Stop“ zu sagen, Grenzen zu erkennen und zu beachten.
Wir sind auf einem guten Weg, doch es gibt noch einiges zu tun.

Anlage: Medieneinsatz im Fach Deutsch